

Die Erhöhung der Tabakfabrikate.

Um 9 bis 40 Prozent.

Die bereits angekündigte Erhöhung der Preise der Tabake und Tabakfabrikate ist nunmehr durchgeführt. Mit dem heutigen Tag haben die Preise der Erzeugnisse der Tabakregie eine Steigerung von 9 bis 40 Prozent erfahren. Man hat die Luxuszigarren und die mittleren Sorten durch größere Zuschläge verteuert, während die gangbarsten Sorten — dies gilt vor allem für die Zigarren und Zigaretten — bloß um durchschnittlich 1 bis 2 S Heller erhöht wurden. Obwohl die Preiserhöhung somit keine übermäßig große ist, muß sie doch, mit Rücksicht darauf, daß die Tabakfabrikate erst im Oktober 1915 eine durchgreifende Verteuerung erfahren haben, die Raucher recht empfindlich treffen. Tabak, Zigarren und Zigaretten sind nun freilich keine unentbehrlichen Genussmittel, ihr Konsum ist jedoch ein derart eingeleiteter und das Rauchen im allgemeinen der Bevölkerung so zur Gewohnheit und zur Notwendigkeit geworden, daß die Verteuerung in den meisten Fällen genau so wie die Preiserhöhung irgendeines Lebensmittels wirken muß. Da gerade die ärmere und die Mittelstandsbevölkerung, zu der das Heer der kleinen Beamten gehört, die hauptsächlichsten Konsumenten sind, ist jede Preissteigerung, auch wenn sie nur wenige S Heller beträgt, eine ziemlich große Belastung des Budgets. Der durch die Erhöhung der Tabakfabrikate zu erzielende Mehrertrag wird von der Regierung für die Bedeckung der Kriegslasten verwendet ~~werden~~ und so wird man die Preiserhöhung

der Tabakfabrikate als eine zwar bedauerliche, aber unabänderliche Maßregel hinnehmen müssen.

Die neuen Preise.

Die neuen Preise (in der Klammer die bisherigen Preise) stellen sich hinsichtlich einiger der gangbarsten Fabrikate folgendermaßen dar: Preis in Heller per Stück, Paket und Brief usw. für:

Zigarren: Coronas 100 (70), Regalia Favorita 34 (28), Regalia Media 26 (20), Trabucos 22 (18), Britanica 20 (16), Operas 16 (14), Vinginiere 12 (11), Cuba 12 (11), Portorico 9 (8), Cigarillos 7 (6), Gemischte Ausländer 7 (6), Kleine Inländer 5 (4).

Zigaretten: Sphinx 14 (10), Rhedibe 10 (7), Nil 9 (7), Dames 8 (6), Ägyptische III 8 (6), Memphis 7 (5), Kaiser 5 (4), Damen 5 (4), Sport 3½ (3), Donau 3 (2), Drama 2½ (2), Ungarische 1½ (1).

Zigarettenabake: Feinster Türkischer 1000 (580), Kir 900 (500), Puritschan 830 (460), Feinster Herzegovina 800 (450), Feinster Türkischer 135 (90), Feinster Herzegovina 90 (60), Mittelfeinster Türkischer 65 (44), Drama 40 (30), Ungarischer 30 (22).

Pfeifenabake: Latakia 150 (120), Varinas 150 (120), Kaisermischung 130 (100), Krull 26 (20), Knaster 22 (16), Dreikönig 22 (16), Feinster Ungarischer 20 (15), Mittelfeinster Ungarischer 14 (10), Landtabak, feingeschnitten 12 (9), Landtabak 9 (8).

Der amtliche Kommentar.

Amlich wird verlautbart:

„Laut einer in der heutigen Wiener Zeitung erscheinenden Verlautbarung tritt mit 1. Juni 1916 für die Erzeugnisse der Tabakregie ein neuer Preistarif in Kraft, demzufolge die inländischen Fabrikate eine mäßige Preissteigerung erfahren. Diese Maßnahme verfolgt zwar in erster Linie allgemeine finanzpolitische Ziele, sie war aber auch schon aus dem Grunde notwendig geworden, weil infolge der kriegsrischen Ereignisse die Herstellungskosten der inländischen Tabakfabrikate, vor allem die Preise der Rohstoffe sowie die Arbeitslöhne, eine Steigerung aufzuweisen haben.“

Gleichzeitig mit dem neuen Tarife in Oesterreich tritt auch in Ungarn derselbe erhöhte Tarif in Wirksamkeit, und es erfahren selbstverständlich auch die Erzeugnisse der bosnisch-herzegowinischen Tabakregie eine dem neuen Tarife entsprechende Preissteigerung.

Eine Erhöhung des Tarifes für ausländische Tabakfabrikate ist derzeit nicht aktuell, weil der Vertrieb dieser Sorten von der Tabakregie eingestellt ist; dagegen werden die Lizenzen für die private Einfuhr ausländischer Tabakfabrikate, die dermalen nur aus verbündeten oder neutralen Staaten in Frage kommt, demnächst eine beträchtliche Erhöhung erfahren, die durchaus gerechtfertigt ist, weil es sich hier ausschließlich um teure, nur von wohlhabenden Rauchern bezogene Waren handelt.

Die Preiserhöhung der inländischen Fabrikate wird sich auf alle Gruppen mit Ausnahme der Schnupftabake erstrecken, die von der Tarifreform ausgenommen wurden, weil ihr Absatz, der ohnedies von Jahr zu Jahr einen Rückgang aufweist, durch die Preiserhöhung voraussichtlich schwer getroffen, wenn nicht ganz unterbunden werden würde.

Bei der Erhöhung der Tarifpreise für die übrigen Regiefabrikate wurde grundsätzlich in der Weise vorgegangen, daß die besseren Sorten eine prozentuell höhere Belastung als die vom Mittelstande begehrten Fabrikate und diese wieder eine weitergehende Preissteigerung erfahren haben als die von den unbemittelten Kreisen verlangten Fabrikate. Ausnahmen von diesem Grundsatz wurden nur dort gemacht, wo die Rücksicht auf die weitere Absatzfähigkeit einzelner Fabrikatensorten dies unbedingt verlangte oder eine Preisaufrundung aus münztechnischen Gründen nicht zu umgehen war. So beträgt zum Beispiel die Preissteigerung für Luxus- und hochfeine Zigarren durchschnittlich 30 bis 40 Prozent, jene der mittleren Sorten 20 bis 30 Prozent und die der niedrigst tarifierten Fabrikate 9 bis 16 Prozent, wovon allerdings die „Kleine Inländer“ aus münztechnischen Gründen mit 25 Prozent Erhöhung eine Ausnahme macht. Nach dem selben Prinzip wurde auch bei der Erstellung der neuen Preise für die Zigaretten vorgegangen. Hier beträgt die Preiserhöhung der feinsten Sorten 2 bis 4 S Heller, die der mittleren 1 bis 2 S Heller und die der niedrigsten ½ S Heller für ein Stück. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß in absehbarer Zeit eine neue 1 S Heller-Zigarette zur Ausgabe gelangen dürfte, die es auch dem ärmsten Konsumenten ermöglichen wird, sich dieselbe Anzahl Zigaretten um den gleichen Preis wie bisher zu verschaffen.

Auch die Zigarettenabake haben eine im Verhältnis zu der Höhe der bisherigen Preise in progressiver Relation stehende Preissteigerung erfahren.

Diese Mehrbelastung der Zigarettenabake war nicht zu umgehen, weil die Herstellungskosten der Rohabake seit der letzten Preiserhöhung noch bedeutend mehr, und zwar vielfach weit über 100 Prozent gestiegen sind und die Spannung zwischen den Zigarettenabaken und den fertigen Regiezigaretten der gleichen Preislage aus fabrikationstechnischen und vertriebspolitischen Gründen möglichst verringert werden mußte. Was schließlich die Pfeifenabake betrifft, so beträgt die Preissteigerung im allgemeinen 30 bis 40 Prozent, dagegen wurde der Landtabak bloß um 12½ Prozent im Preise erhöht.“

Ein Run auf die Tabaktrafiken.

Das Gerücht von der Erhöhung der Preise der Tabakfabrikate, das sich in den letzten Wochen von Tag zu Tag verstärkt hatte, hat gestern zu einer Art Run auf die Tabaktrafiken geführt. In wenigen Stunden waren in manchen Trafiken die ohnehin geringen Zigarren- und Zigarettenvorräte ausverkauft. Im Laufe des Nachmittags waren in den meisten Trafiken der Annern